

## Ergebnisprotokoll

**Betrifft** 2. Mobilitätsforum KLiMo Lindau  
am 15.10.2015, 18.00 - 21.30 Uhr  
im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lindau

### Themen

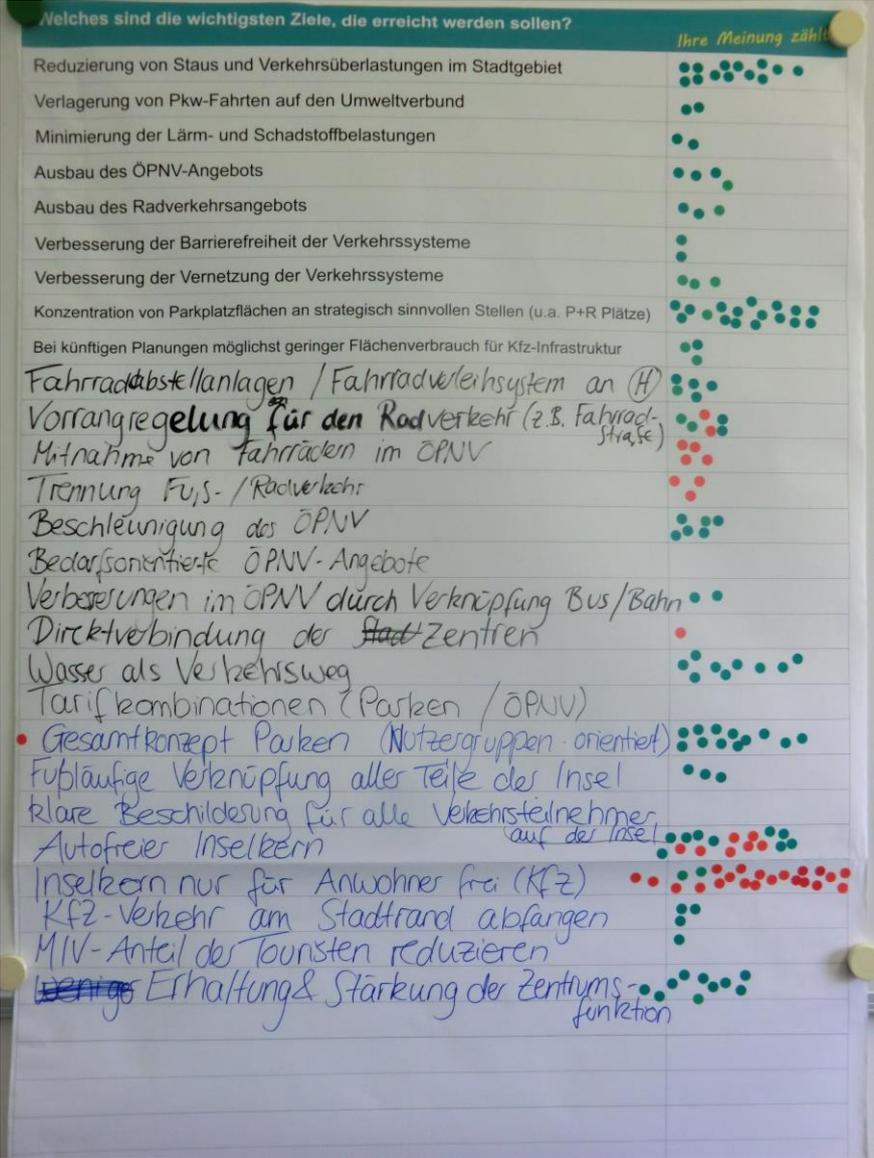
1. Begrüßung und Vorstellung der Bestandsanalyse
2. Diskussion und Fragen zur Bestandsanalyse
3. Erarbeitung Planungsziele und Bewertung
4. Weiteres Vorgehen, Ausblick auf das 3. Forum

TOP	Ergebnis
1	<p><b>Begrüßung und Vorstellung der Bestandsanalyse</b></p> <p>Herr Oberbürgermeister Dr. Ecker und Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßen alle Anwesenden und erläutern kurz den Ablauf der heutigen Sitzung.</p> <p>Herr Dr. Huber-Erler und Frau Weisz (R+T) stellen die Ergebnisse der Bestandsanalyse vor.</p>
2	<p><b>Diskussion und Fragen zur Bestandsanalyse</b></p> <p>Nach den vorgestellten Ergebnissen der Bestandsanalyse gab es Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Pietsch (Stadtwerke): Ist es möglich das Verkehrsmodell auch für andere Verkehrsmittel auszulesen? → <i>Ja, das Modell enthält auch andere Daten, z.B. die Verkehrsmengen der Fuß- und Radverkehrszählung, die im Rahmen des KLiMo durchgeführt wurde.</i></li> <li>- Frau Ober (Handelsverband Bayern): Ist ein P+R-Parkplatz an der Autobahnausfahrt angedacht? → <i>Es ist wichtig P+R-Parkplätze an strategisch sinnvollen Stellen am Rande des Stadtgebietes anzuordnen, um die Verkehrsströme von außerhalb abzufangen. Der Standort direkt an der Autobahnausfahrt wird geprüft.</i></li> <li>- Herr Firsching (Lindau Tourismus und Kongress GmbH): Das Verkehrsmodell bezieht sich, da Haushaltsbefragung und andere Zählungen im Sommer durchgeführt wurden, nur auf Sommermonate. Ist es notwendig ein Modell für andere Monate zu erstellen? → <i>Zunächst nicht. Wird im Laufe der weiteren Bearbeitung festgestellt, dass das Modell den Bestand nicht ausreichend darstellt, kann über wei-</i></li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<p><i>tere Zählungen nachgedacht werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Stolze (Hotel Bayerischer Hof): Ist es möglich die extreme Spreizung (durch die hohe Anzahl an Touristen im Sommer) zwischen Sommer- und Wintermonaten im Verkehrsmodell abzubilden? → <i>Das ist grundsätzlich möglich.</i></li> <li>- Herr Anselment (IHK): Sollten die Ergebnisse der Haushaltsbefragung angepasst werden und eventuell Erkenntnisse aus anderen Städten angewendet werden? → <i>Dies ist nicht notwendig. Die Haushaltsbefragungen in anderen Städten werden meist auch an 3 Stichtagen in einer Jahreszeit durchgeführt. Das Wetter an den gewählten 3 Stichtagen ist nicht planbar. Es muss jedoch im Hinterkopf behalten werden, dass das Wetter an allen drei Tagen sehr gut war.</i></li> <li>- Herr Riedel (LRA Lindau): Ist es möglich Daten aus dem Verkehrsmodell, z.B. für das Schulzentrum oder den Gewerbebereich in Reutin auszuwerten? → <i>Ja, es ist möglich Daten für bestimmte Verkehrszellen auszuwerten und darzustellen.</i></li> <li>- Herr Anselment (IHK): Ist eine Parkraumauswertung auch für andere Bereiche auf dem Festland möglich? → <i>Nein, im Rahmen des KLiMo wurde zunächst eine Bestandsaufnahme und Parkraumerhebung für ausschließlich die Parkstände im öffentlichen Straßenraum der Insel sowie P3 und P5 durchgeführt.</i></li> <li>- Frau Bohnert (Stadt Lindau): Stellt sich eine Parkraumerhebung ohne P4, der seit September geschlossen ist, unkritisch dar? → <i>Die Nachfrage wurde ohne P4 erhoben. Die spätere Auslastungssituation mit dem neuen Parkhaus kann abgeschätzt werden.</i></li> <li>- Herr Stolze (Hotel Bayerischer Hof): Die Parkraumerhebung wurde in der Nebensaison durchgeführt. Wie stellt sich die Situation in der Hauptsaison dar? → <i>Wir stehen grundsätzlich vor dem Problem, nicht jede verkehrliche Situation erfassen zu können (Kosten). Gemeinsam mit der Stadtverwaltung haben wir entschieden, einen „Normalzustand“ zu erfassen. Überlangzeitähldaten, die die Schwankungen während des Jahres zeigen, können spezielle Situationen abgebildet werden.</i></li> <li>- Herr Böhm (Stadtrat): Die Auslastungen der Parkieranlagen liegen der Stadt vor? Ist eine erneute Parkraumerhebung überhaupt notwendig? → <i>Detaillierte Angaben liegen lediglich für die vorhandenen Parkieranlagen vor. Die durchgeführte Parkraumerhebung ermöglicht darüber hinaus die Bestimmung der Auslastung im Inselkern sowie eine Unter-</i></li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<p><i>scheidung nach Herkunft, da zu verschiedenen Uhrzeiten die Ortskennung der Fahrzeuge erfasst wurde. Zudem wurde die Anzahl der abgestellten Fahrräder auf der gesamten Insel (sowohl in Fahrradabstellanlagen sowie wild parkend) erhoben.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Schnell (Stadtrat): Warum wurde die Haushaltsbefragung nicht in drei unterschiedlichen Monaten zu unterschiedlichen Jahreszeiten durchgeführt, um ein besseres Mittel abzubilden? → <i>Dies hat zeitliche Gründe. Das Projekt des KLiMo ist auf 1 ½ Jahre angelegt. Würde man die Haushaltsbefragung zeitlich so sehr spreizen, hätte dies Auswirkungen auf den Zeitplan.</i></li> </ul> <p>Im Anschluss konnte an Bestandsplänen mit den Experten diskutiert werden. Die Ergebnisse sind im Folgenden thematisch unterteilt, dargestellt:</p> <p><b>Kfz-Verkehr</b> (Herr Dr. Huber-Erler, R+T):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Weniger Kfz-Verkehr in der Stadt</i></li> <li>- <i>Altstadtkern nur für Bewohner frei</i></li> <li>- <i>Verflüssigung des Kfz-Verkehrs in der Stadt</i></li> <li>- <i>Kfz-Verkehr am Stadtrand abfangen</i></li> </ul> <p><b>Ruhender Verkehr</b> (Herr Stiefenhofer, Stadt Lindau):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Ausweisung von Parkplätzen als P+R i. V. m. Stadtbus(end)haltestellen</i></li> <li>- <i>Tarifverknüpfung („Kombiticket“) Parken und ÖPNV</i></li> </ul> <p><u><i>Auf der Insel:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Gesamtkonzept Parken: adäquate Angebote, um die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzergruppen zu decken; weiterhin Kunden- und Anwohner-Parkplätze im Inselkern (z.B. Oberer Schrankenplatz, Barfüßerplatz, Reichsplatz</i></li> <li>- <i>Transparenz: Fakten / Zahlen zu Auslastungen offen legen</i></li> </ul> <p><b>ÖPNV</b> (Herr Kattau, GTL):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>ÖPNV beschleunigen (durch Beseitigung störender Parkflächenmarkierungen („Zick-Zack-Parken“ im Wohngebiet) und Beseitigung „unnötiger“ Geschwindigkeitsbeschränkungen; ggf. Beseitigung Rendezvous-System)</i></li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Entwicklung Verknüpfungspunkt Berliner Platz (P+R, Zug, Bus, Bike und Car-Sharing)</i></li> <li>- <i>Direktverbindung Berliner Platz – Insel</i></li> <li>- <i>Bedarfsorientierter Verkehr (AST)</i></li> <li>- <i>Haltstellenkonzept Barrierefreiheit</i></li> <li>- <i>Komfort und Service (Pünktlichkeit, Überlastung entgegenwirken, Linie 3 optimieren → zu langer Fahrweg, viele Haltestellen, schwierige Verkehrssituation)</i></li> <li>- <i>Verbindung Insel – Eichwald („Park + Ship“)</i></li> <li>- <i>Stärkung DB (z.B. Bahnhof Zech)</i></li> <li>- <i>Kundenwünschenorientierte Tarifstruktur (z.B. Kurzstrecke, Winterhalbjahreskarte etc.)</i></li> </ul> <p><b>Fußverkehr</b> (Herr Valdés, GTL):</p> <p><u><i>Auf der Insel:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Autofreier Inselkern</i></li> <li>- <i>Klarere, eindeutige Beschilderung</i></li> <li>- <i>Attraktive Wegeverbindungen zwischen neuem Stadtplatz (Inselhalle) und Altstadt bzw. Hafen und hintere Insel</i></li> </ul> <p><b>Radverkehr</b> (Frau Weisz, R+T):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bevorrechtigung des Radverkehrs auf, von Radfahrern stark frequentierten Straßen (z.B. als Fahrradstraße)</i></li> <li>- <i>Bevorrechtigung des Radverkehrs an Knotenpunkten (z.B. Aufstellflächen vor Kfz an Ampeln)</i></li> <li>- <i>Bessere Verknüpfung der Verkehrssysteme (Radabstellanlagen an Haltestellen, stadtweites Fahrradverleihsystem)</i></li> <li>- <i>Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern in Bussen / Bahnen</i></li> <li>- <i>Trennung des Fuß- und Radverkehrs an kritischen Stellen</i></li> </ul> <p><u><i>Auf der Insel:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr</i></li> <li>- <i>Zentrales Fahrradparkhaus</i></li> </ul>

TOP	Ergebnis
3	<p><b>Erarbeitung Planungsziele und Bewertung</b></p> <p>Entsprechend der Ergebnisse an den Stellwänden, formulierten die jeweiligen Experten Ziele, die im Anschluss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Mobilitätsforums mit grünen („Ich stimme zu“) und roten („Ich stimme nicht zu“) Punkten bewertet wurden.</p> 
4	<p><b>Weiteres Vorgehen, Ausblick</b></p> <p>Herr Huber-Erlor bedankt sich für die rege Teilnahme und gibt einen kurzen Ausblick auf das 3. Mobilitätsforum im Frühjahr 2016.</p>

gez. Sabrina Weisz, M.Sc.  
19.11.2015